

Viele seltene Tier- und Pflanzenarten, aber auch alte Buchen, Fichten und Eichen zählen zu den Besonderheiten dieses Schutzgebietes.

Naturschutzgebiet „Bärenbach“ (Größe: 67,24 ha)



Der **Keulen-Bärlapp**, auch ► Wolfsklaue genannt, gehört zu den Gefäßsporenpflanzen. Die ausdauernde und giftige Pflanze wird bis zu 30 cm hoch. Diese Art bevorzugt gemäßigte und kalte Standorte, insbesondere Nadelwälder, felsige Abhänge, Moore oder Heideflächen.



▲ Das Alter dieser **Rot-Buche** im Eingangsbereich des NSG „Bärenbach“ wird auf 350 Jahre geschätzt. Die Jugendjahre des Baumes dürften noch bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zurückreichen.

◀ Die **Nordfledermaus** gehört zu der Familie der Glattnasen. In der Dämmerung jagt sie kleine Insekten, wie Falter oder Käfer. In Deutschland kommt diese Art vor allem im Mittelgebirge vor. Im Sommer dienen Dachstühle und Nischen an Gebäuden als Unterschlupf. Die Winterzeit verbringt sie in Felsspalten, Höhlen oder Stollen.

Verwendete Literatur/Karten:

Daniela Süß
Forstlicher Fachbeitrag zum Pflege- und Entwicklungsplan für das NSG „Bärenbach“, 2003

Sächsisches Umweltministerium für Umwelt und Landwirtschaft Handbuch Naturschutzgebiete in Sachsen, 2009

Karte des Naturschutzgebietes „Bärenbach“
DTK25-V © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2010



Mischwald und Tannen-Anpflanzung im NSG „Bärenbach“



Impressum:

Herausgeber:
Landratsamt Erzgebirgskreis
Paulus-Jenisius-Straße 24
09456 Annaberg-Buchholz

Kontakt:
Untere Naturschutzbehörde
Telefon: 03735-601-6216
E-Mail: info@kreis-erz.de

Layout/Satz/Fotos: Naturschutzzentrum Erzgebirge
Fotos: Schwarzspecht (Titel): Luboš Mráz
Nordfledermaus: Milos Andera

NATURSCHUTZZENTRUM
ERZGEBIRGE



Schutzgebiete

Naturschutz im Erzgebirgskreis

Naturschutzgebiet „Bärenbach“





Das **Naturschutzgebiet „Bärenbach“** befindet sich etwa 1 km nordöstlich von Olbernhau in Höhenlagen zwischen 510 und 650 m ü. NN. Der Namen gebende Bärenbach durchfließt den westlichen Teil des Schutzgebietes. Die Größe des Schutzgebietes wird unterschiedlich angegeben. Das Handbuch der Naturschutzgebiete Sachsens nennt 67,24 ha.

Grund der Unterschutzstellung 1961 war die Feststellung, dass sich das Gebiet „durch einen im Erzgebirge seltenen floristischen Reichtum auszeichnet“ und „pflanzensoziologisch außerordentlich interessant“ sei. Beschrieben wurde es damals als „Buchen-Erlen-Ahorn-Eichen-Mischwald mit einzelnen Rüstern und Tannen, stellenweise reine Buche und reine Fichte“. Der Mischwaldcharakter war Ergebnis nicht nur einer gewissen standörtlichen Begünstigung, sondern vielmehr das temporäre Resultat einer entsprechenden Bewirtschaftung des Waldes über mehrere Generationen. Von 1352 bis 1945 befanden sich die Waldflächen im Besitz der Familie von Schönberg (Herrschaft Purschenstein).

Nach Bodenreform 1945 und Rückübertragung ab 1990 teilen sich nunmehr drei Waldeigentümer die Flächen im NSG „Bärenbach“. Das sind: die Forstbetriebsgemeinschaft Pfaffroda, ein Privatforstbetrieb und der Staatsbetrieb Sachsenforst.

Gegenwärtig besteht der Schutzzweck des Gebietes in der Erhaltung und Entwicklung naturnaher Hainsimsen-Tannen-Fichten-Buchenwälder sowie Erlen-Eschen-Bach- und Quellwälder mit ihren typischen Pflanzen- und Tierarten.

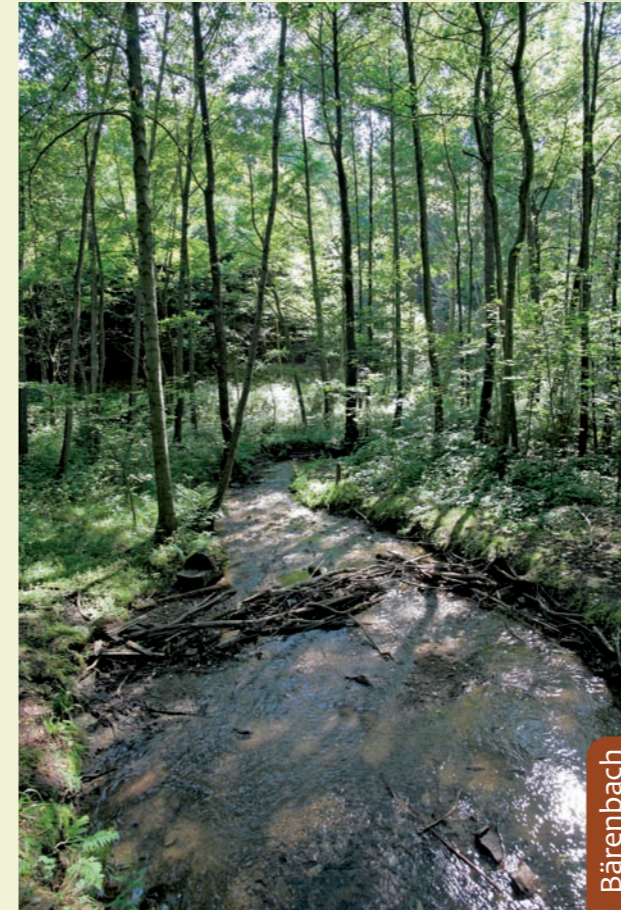
Im europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000 ist das NSG Teil des FFH-Gebietes „Buchenwälder und Moorwald bei Neuhausen und Olbernhau“ und dient dem Schutz des Lebensraumtyps „Hainsimsen-Buchenwälder“ sowie der Lebensräume des Großen Mausohrs.



Seidelbast

Der hohe Altholzanteil des Gebiets stellt einen besonderen ökologischen Wert dar. So findet man 180jährige Fichten ebenso wie über 160jährige Buchen und über 140jährige Eichen. Letztere wachsen an ihrer natürlichen Höhengrenze im Erzgebirge. Im NSG wurden bislang mehr als 40 Vogelarten kartiert. Weitere Besonderheiten sind die Vorkommen von Keulenbärlapp, Grünlicher Waldhyazinthe und Gemeinem Seidelbast.

Durch seinen Strukturreichtum und die abwechslungsreiche Ausstattung bietet das NSG „Bärenbach“ für Naturfreunde und Erholungssuchende Genuss und Entspannung.



Bärenbach

Leitbild und Entwicklungsziel des Naturschutzgebietes sind reich strukturierte, naturnahe Waldbestände der Typen Hainsimsen- (Tannen-Fichten-) Buchenwald und Erlen-Eschen-Bach- und Quellwald. Dazu sollen insbesondere die vorhandenen Fichtenbestände umgewandelt werden und die bereits bestehenden Buchen- und Edellaubbaumbestände durch Naturverjüngung und pflegliche Nutzung in ihrer Zusammensetzung erhalten bleiben.

